

## Pressemeldung

### Kindesmissbrauch verfolgen statt ausblenden

Rund 500 Internet-Nutzer demonstrierten gemeinsam mit Opfern von sexuellem Missbrauch am Freitag vor dem Bundespresseamt gegen die Pläne von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. Diese sehen vor, Webseiten, die Bilder und Videos von Kindesmissbrauch zeigen, auszublenden – statt sie abzuschalten. Die Demonstration fand anlässlich der heutigen Unterzeichnung von Verträgen fünf großer Internet-Provider mit dem BKA statt. Die Provider verpflichten sich damit, alle Webseiten zu sperren, die sich auf einer Sperrliste des BKA befinden. Diese Webseiten bleiben jedoch weiter im Netz, den Kunden der fünf Provider wird lediglich der Zugang erschwert. Die Sperren sind leicht umgehbar.

Die Kritiker sehen in den vom Familienministerium angestrebten Sperren einen Einstieg in Internet-Sperren nach chinesischem Muster. Mit dem Vorwand, Kinderpornographie zu bekämpfen, würde eine Zensur-Infrastruktur eingerichtet und das Thema Kindesmissbrauch für den Wahlkampf genutzt.

Die überwiegende Mehrheit der Webseiten mit entsprechendem Material liegt in den USA und Westeuropa – die Server könnten abgeschaltet werden. Daher werfen die Kritiker Ursula von der Leyen vor, nicht effektiv gegen Kindesmissbrauch vorzugehen. So sind auf den Sperr-Listen der skandinavischen Länder auch rund 100 Webseiten aufgelistet, deren Server in Deutschland stehen. Sollten diese strafbare Inhalte verbreiten, wäre es ein Leichtes dies zu verhindern und die Täter strafrechtlich zu verfolgen.

Zudem werden die meisten Bilder und Filme von Kindesmissbrauch in geschlossenen Zirkeln getauscht. Sperren sind da wirkungslos. Daher fordern Kritiker der Sperr-Vorhaben schon lange, die Ermittlungsbehörden technisch und personell besser auszustatten.

*Veröffentlichung honorarfrei*

### Arbeitskreis gegen Internetsperren und Zensur



#### Pressekontakt/-Koordination:

Alvar Freude  
freude@fitug.de  
(01 79) 13 46 47 1  
(07 11) 50 70 825



## Materialien

Zusätzliche Hintergrund-Informationen finden Sie u.a. in den folgenden Artikeln:

**Ausführliche Pressemeldung mit Daten, Fakten und Zahlen:**

<http://blog.odem.org/2009/04/17/pressemappe-ak-zensur-2009-04-16.pdf>

Fotos von der Demonstration, zur freien Verwendung im Zuge der Berichterstattung:

<http://blog.odem.org/2009/04/pm-fotos-demo-berlin.html#fotos>

Holger Bleich, Axel Kossel: **Verschleierungstaktik, Die Argumente für Kinderporno-Sperren laufen ins Leere**; in: c't 9/2009, Seite 20ff

Online verfügbar unter:

<http://www.heise.de/ct/Die-Argumente-fuer-Kinderporno-Sperren-laufen-ins-Leere--/artikel/135867>

Holger Witzel, Frauke Hunfeld: **Operation Ohnmacht**; in: Stern 15/2009, Seite 56 ff.

Online verfügbar unter:

<http://www.stern.de/panorama/:Kinderpornografie-Internet-Operation-Ohnmacht/660382.html>

Wolfgang Schiller: **Kontrolle und Zensur im Internet greifen um sich**; Sendung auf BR2 vom 10. März 2009

Mitschnitt und Text online verfügbar unter:

<http://www.br-online.de/bayern2/iq-wissenschaft-und-forschung/iq-feature-access-denied-ID1235995818951.xml>

Roland Wagner: **Der schwierige Kampf gegen Kinderpornographie im Internet**;

Sendung auf SWR2 vom 4. März 2009

Mitschnitt online verfügbar unter:

<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/kontext/-/id=4352076/nid=4352076/did=4433172/1lijwhc/index.html>

Alvar Freude: **Einstiegsdroge Kinderpornographie?** Warum Internet-Sperren nicht gegen Kinderpornographie helfen; Vortrag auf der Konferenz re:publica'09, 2. April 2009;

Online verfügbar unter:

<http://alvar.a-blast.org/vortraege/Internet-Sperren-re-publica.pdf>